

Kalender-Anzeige

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **1 (1825)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

die eine Hebamme zu beobachten hat, bekannt gemacht, zu deren gewissenhaften Erfüllung durch eine kurze, aber kräftige und treffliche Anrede des Präsidenten, Tit. Herrn Landammanns und Dr. Dertle, ermahnt, und dann, nach feierlicher Leistung eines Handgelübdes, entlassen.

K a l e n d e r = A n z e i g e .

Vor einigen Wochen ist der Appenzeller-Kalender für das Jahr 1826 erschienen. Er ist nun über 100 Jahre alt und, Gottlob! immer noch gesund und bei guten Kräften. Bei einem so hohen Alter und so langer Erfahrung darf man sich übrigens nicht wundern, wenn er nicht mehr so gar häufige Verbesserungs-Sprünge macht, noch bei jedem solchen Sprung einen Schrei ausstößt. Wer in der Jugend wenig Thorheiten begangen hat, wird im Alter auch nicht viele ablegen müssen, und wer frühe schon zur Vernunft gelangt ist, der braucht nicht erst in späten Jahren vernünftig zu werden; daß aber der Appenzeller-Kalender eher als kein anderer in der Schweiz sich von abergläubischen und läppi-schen Dingen gereinigt hat, oder vielmehr nie bedeutend damit behaftet war, wird Niemand in Abrede seyn. Wir sind der zuversichtlichen Hoffnung, er werde, als ein durch Alter und Erfahrung mit dem Gange der Zeit Vertrauter, auch in Zukunft mit den Fortschritten derselben gleichen Schritt halten, und ihr nicht bloß von weitem nachhinken!

Das Verzeichniß der Herren Geistlichen ist dahin zu berichtigen, daß Hr. Pfarrer Joh. Conr. Bänziger in St. Margarethen bereits im Frühjahr 1824 in den Synodum aufgenommen worden ist, und daß ferner im Lauf dieses Jahres die Herren Joh. Conr. Küng, Pfarrer in Suz, im Kanton Bern, und Laurenz Tanner, Pfarrer zu Avers, im Kanton Graubünden, das weltliche Leben verlassen haben.
